

Katholische Sekundarschule St. Pierre
Regierungsbezirk Sinwè,
Gemeinde von Agbangninzoun,
Republik Benin

Die katholische Sekundarschule St. Pierre befindet sich im Stadtteil Légo des Regierungsbezirks Sinwè, der zur Gemeinde von Agbangninzoun gehört. Agbangninzoun ist im Süden des Departement Zou gelegen. Um dorthin zu gelangen, nehmen wir von Cotonou aus die Hauptverkehrsader, die nach Norden führt. Wir fahren an Godomey, Calavi und Allada vorbei, bis wir nach Houégbo gelangen. Bei Houégbo biegen wir auf die Straße nach Toffo ab und folgen dieser bis nach Lalo. Vor Lalo führt eine Umgehungsstraße um den Ort herum. An ihrem Ende biegen wir nach rechts ab und sind nun auf der neuen Straße, die direkt nach Agbangninzoun führt. Ehe wir Agbangninzoun erreichen, sehen wir auf der linken Straßenseite die öffentliche Sekundarschule von Sinwè. Wir fahren an ihr vorbei. An der zweiten Straßenkreuzung führt eine Straße rechts zur öffentlichen Grundschule von Sinwè-Légo. Wir fahren vorsichtig an der Kreuzung vorbei und nehmen die erste Einfahrt nach der Kreuzung, die auf das Grundstück des katholischen Schulkomplexes führt.

Auf dem Grundstück der katholischen Schulen sind eine Sekundarschule und eine Grundschule untergebracht. Die katholische Schule St. Pierre wurde um das Jahr 1940 von französischen Missionaren gegründet. Sie bot Unterricht für alle Bevölkerungsgruppen des Landes zum Nulltarif. Nach der Unabhängigkeit des damaligen Dahomey im Jahr 1960 folgte 1972 der Putsch von Mathieu Kerekou, der das Land in ein marxistisch-leninistisches System überführte. In dieser Zeit wurde die Kirche enteignet und die Schule St. Pierre wurde von der Regierung weiter geführt. Im Zuge der Einführung einer Mehrparteiendemokratie im Jahr 1990 wurde die Schule an die katholische Kirche zurückerstattet. Im Jahr 2000 nahm die Schule erneut den Betrieb auf. Zu Beginn war der Besuch der Schule wie früher kostenlos. Doch als die Subventionen aus Frankreich gekürzt wurden, sah sich die Schulleitung gezwungen, von den besser situierten Familien Schulgeld zu verlangen. Das Schulgeld ist so angelegt, dass reichere Familien einen Teil des Schulgeldes für Kinder aus armen Familien mitbezahlen.

Im Jahr 2024 haben unsere Vereine für die dortige Grundschule ein begonnenes Gebäude fertiggestellt. Damit haben die Grundschulkinder sehr gute Lernbedingungen.

Die Sekundarschüler kamen zu uns und baten um die Renovierung ihre alten Klassenräume. (Im Satelitenbild ist das Gebäude mit der Pinnadel markiert) Diese Bitte wurde von der Schulleitung wiederholt. Herr Otmar Buschmann, der Pate der Schule, hat sich daraufhin bemüht, Geld für die Renovierung zuzusuchen. Und er

hatte Glück! Die Stiftung Weltkirche des Bistums Mainz hat seine Bitte positiv beschieden.

Geplante Massnahmen:

1. Erhöhung der Mauern, Erneuerung der Giebel	3.600 Euro
2. Anschluss einer Veranda	6.000 Euro
3. Erneuerung der Elektroinstallation	4.500 Euro
4. Neue Fenster (33 Stück)	2.500 Euro
5. Neue Dacheindeckung (Eternit, asbestfrei)	11.850 Euro
6. Reparatur der Fußböden (6 Klassenräume, 1 Büroraum)	4.050 Euro
7. Aussen- und Innenanstrich	4.500 Euro
8. Unvorhergesehenes	2.500 Euro
9. Bauaufsicht	1.000 Euro

Gesamtbetrag der Investition

40.500 Euro

Luftaufnahme von Google Earth

